

### Presseinformation

zur Frühjahrstagung der Agrarsozialen Gesellschaft e.V.  
am 11. und 12. Mai 2022

## Dorfgemeinschaft heute – Realität oder Illusion?

**Vortrag:** Ländliches Engagement - Formen und Widerstände

**Referent:** Dr. Anna Eckert, Dr. Babette Scurrall

In ländlichen Räumen sind ganz unterschiedliche Akteure aktiv: Vereine und Initiativen, Verbände und einzelne Akteure. Was unterscheidet diese Engagementformen? Was können sie bewegen und welchen Widerständen begegnen sie? Wir gehen auf der empirischen Basis des Förderprogramms *Neulandgewinner* sowie des Forschungsprojektes *Engagementkonstellationen in ländlichen Räumen (ENKOR)* auf konkrete Beispiele aus Sachsen-Anhalt ein.

Der Begriff des bürgerschaftlichen Engagements gewann in den 1990er Jahren an gesellschaftlicher Bedeutung – der Freiwilligensurvey wurde 1999 erstmals erhoben. Mit ihm verband man Daseinsvorsorge, demokratische Eigenschaften, durchaus auch als Erbe von Selbsthilfegruppen und Protestbewegungen. Statistisch erfasst wird meist das vereinsgebundene, formelle Engagement, dessen Förderung dadurch auch klarer ist. Das Forschungsprojekt ENKOR untersucht drei Gemeinden vertieft und je genauer wir uns Beispiele ansehen, desto vielfältiger erscheinen die Engagementformen und -konstellationen. Es gibt vier Engagementstypen, unterschieden nach ihrer (über)regionalen Einbindung, ihrem Wirkungskreis, ihrer internen Organisation und ihrer Motivation:

- Stützpfeiler und Alltagshelden, die durch lokales Engagement bei landes- oder bundesweiter Einbindung gekennzeichnet sind (Sportvereine, Kirchengemeinden, Freiwillige Feuerwehr)
- Leuchttürme, ca. 1/3 der aktiven Gruppen arbeiten in den Bereichen Kultur, Heimat, Freizeitgestaltung und zielen auf die Stärkung der örtlichen Identität ab
- Gestalter bilden die kleinste Gruppe, die mit einem politischen Engagement eine eigene Agenda verfolgen: Daseinsvorsorge, Integration und Inklusion, kulturelle Bildung und politische Teilhabe strukturell zu verankern, Nachhaltigkeit vor Ort zu etablieren. Teilweise/zeitweise werden dafür auch die kommunalen Parlamente genutzt.

In dem Beitrag werden an Beispielen von Neulandgewinner\*innen aus Sachsen-Anhalt Gelingens Bedingungen und Handlungsstrategien des Typs „Gestalter“ erörtert.

Der Beitrag schließt mit Thesen dazu, wie eine Stärkung demokratischen Engagements durch staatliche oder kommunale Maßnahmen gelingen kann.